

03.06.2022 – 13:41 Uhr

CGTN: Kinder: Aus „Setzlingen“ zum „Wald“ für die chinesische Nation

Peking (ots/PRNewswire) -

Kinder werden in der chinesischen Kultur hoch geschätzt und gelten als Zukunft der Familie. Darüber hinaus ist ihr Wachstum von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Chinas, eines Landes, das dazu entschlossen ist, sich zu verjüngen.

Der Internationale Kindertag am 1. Juni wird jedes Jahr in ganz China gefeiert. Der chinesische Präsident Xi Jinping betonte am Dienstag die Bemühungen zur Förderung der gesunden und umfassenden Entwicklung von Kindern und sandte den Kindern im ganzen Land festliche Grüße.

Vor zwei Monaten hatte Xi bei einer Baumpflanzaktion in Peking die Kinder mit „Setzlingen“ verglichen und sie ermutigt, zur Entwicklung des Landes beizutragen.

„Ihr seid wie Setzlinge“, sagte er. „Ihr werdet zu hohen Bäumen heranwachsen und einen Wald für die chinesische Nation bilden, einen Wald voller Talente.“

Er unterstrich Chinas Ziel, bis Mitte des Jahrhunderts ein großes modernes sozialistisches Land mit chinesischen Merkmalen aufzubauen, und betonte: „Ihr habt bis dahin noch 30 Jahre. Jetzt seid ihr 10 Jahre alt, dann werdet ihr 40 sein. Ihr werdet die Säulen des Landes bilden.“

Xi ermutigt Kinder, ihre Träume zu verfolgen

Xi liebt Kinder und ermutigt sie stets dazu, ihre Träume zu verfolgen.

„Ein besseres Leben für Kinder ist unser größter Wunsch“, erklärte Xi anlässlich einer Veranstaltung vor dem Internationalen Kindertag 2013.

Anlässlich eines Festivals 2014 mit Schülern einer Grundschule erklärte er, Kinder seien die Zukunft des Landes und die Hoffnung der chinesischen Nation.

„Helden werden von klein auf kultiviert. Und sie schlagen Wellen. Ich hoffe, ihr habt Träume und Sehnsüchte“, sagte er den Schülern.

Im Mai 2013 besuchte Xi eine Schule im Kreis Lushan in der Stadt Ya'an in der südwestchinesischen Provinz Sichuan, ein paar Wochen nachdem das Gebiet von einem Erdbeben der Stärke 7,0 heimgesucht worden war. In einem Container-Klassenzimmer traf er sich mit Schüler*innen und ermutigte sie, hart daran zu arbeiten, ihre Träume zu verfolgen.

Neun Jahre später erinnerte sich eine ehemalige Schülerin, die damals in dem Klassenzimmer war, an Xis Worte.

„Ich saß in der ersten Reihe, als Großvater Xi vor der Klasse stand. Mit einem Lächeln fragte er, was unsere Träume seien“, erinnert sich Luo Yunfang. „Ich weiß noch, dass ich geantwortet habe, dass ich als Redakteurin arbeiten möchte, weil ich das Schreiben liebe. Großvater Xi war sehr zufrieden. Er lobte uns für unsere Vorstellungskraft.“

Luo, jetzt Studentin an der Technischen Universität Chengdu, erzählt, sie lasse ihren Traum wahr werden.

„Ich bin dem Medienzentrum unserer Schule beigetreten und habe viele Artikel geschrieben. Ich lebe meinen Traum Stück für Stück“, sagt sie.

Chinas Bemühungen zum Schutz der Kinderrechte

Seit der Gründung der Volksrepublik China im Jahr 1949 hat die Regierung auf allen Ebenen beispiellose Fürsorge für Kinder und Jugendliche geleistet, von der Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zu Bildung und der Entsendung von Lehrern in verarmte Bergdörfer bis hin zu Investitionen in die Modernisierung von Einrichtungen in ländlichen Gebieten.

Laut einem im Juni letzten Jahres vom Informationsbüro des Staatsrates veröffentlichten Weißbuch hat das Land ein Rechtssystem mit mehr als 100 Gesetzen und Vorschriften eingeführt, die die Rechte und Interessen von Frauen und Kindern umfassend schützen.

Mehrere Gesetze und Verordnungen sind in den letzten zehn Jahren neu verfasst oder geändert worden, um den Schutz der Rechte und Interessen von Minderjährigen weiter zu stärken. Zwei wesentliche Schritte sind eine Überarbeitung des Jugendschutzgesetzes, die am 1. Juni 2021 in Kraft getreten ist, und das Gesetz zur Förderung der Familienbildung, das am 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist.

Unterdessen verstärkt China seine Bemühungen, die übermäßige Arbeitsbelastung der Schüler*innen zu reduzieren, um eine gesunde und umfassende Entwicklung zu fördern.

Im Juli letzten Jahres führte China eine Politik der „doppelten Kürzung“ ein, um die übermäßige akademische Belastung von Grund- und Mittelschülern und die überhandnehmende außerschulische Nachhilfe anzugehen.

Nach der Umsetzung dieser neuen Richtlinie wurden die außerschulischen Ausbildungseinrichtungen, die Lehrplanfächer anbieten, landesweit um 83,8 Prozent und die Online-Ausbildungsangebote um 84,1 Prozent reduziert, wie Daten des Bildungsministeriums zeigen.

<https://news.cgtn.com/news/2022-06-02/Children-From-saplings-to-forest-for-Chinese-nation-1ax7cqppza/index.html>

Video - <https://www.youtube.com/watch?v=sYiYAjy3A-o>

Pressekontakt:

Jiang Simin,
+86-188-2655-3286,
cgtn@cgtn.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100890303> abgerufen werden.